



Die fünfzehende Predig

An dem

Ersten Sonntag in der Fasten.

Innhalt:

Das heilsame Fasten.

Schönheit des Leibs ist annehmlich / aber zergänglich.  
 Die Englische Schönheit ist unbeschreiblich / die Göttliche aber weit schöner / zu der Englischen / auch Göttlichen Schönheit gelangen die Fastende. Fastende erhalten grosse Gnaden von Gott. Zeugnuß gibt Moyses / Elias und andere. Was das Fasten / diese Tugend / für Krafft und Macht in sich enthalte / wird aus den heiligen Vätern erwiesen. Fasten eröffnet den Himmel. Füllerey ist dem Leib schädlich / hingegen fasten verursacht ein langes Leben / stärcket den Leib. Freßer werden gestrafft. Fastende werden in die Gesellschaft Gottes und der Engeln aufgenommen / 2c.

T H E M A.

Cum jejunasset quadraginta diebus, &c.

Matth. 4. 2.

Als er vierzig Tag gefastet hatte.

**D**iejenige / was die Menschliche Gemüther an sich ziehet / und das Herz begierdet / zur Liebe anreißet / ist die Schönheit des Leibs / die Schönheit sag ich / welche ist ein Meister: Stück der Natur ; was mehr ? Ein lebendiges Paradies; Was mehr: Ein harterer Himmel: Was mehr? Ein Kleinod des Leibs: Was mehr? Ein Magnet der Herzen. Ware dann nicht die Schönheit Rebecca ein kräftiger Magnet? Puella decora nimis, virgoque pulcherrima: Eine gar wohl

Gen. 24. 16. **gestalte / und überaus schöne Jungfrau:** Welche mit ihrer ausbündigen Schönheit den Isaac an sich gezogen? Ware dann nicht die Schönheit der Sara / ein schöner hafterer Himmel? in welchen der liebe und fromme Abraham sich dermassen verliebte / das er diese Schönheit selbst hervor gestrichen / da er zu ihr gesagt:

Gen. 12. 11. **Novi quod pulchra sis mulier:** ich weiß / daß du ein schönes Weibsbild bist. Ware dann nicht die Schönheit der Bethsabea

1. Reg. 11. 2. **ein Kleinod des Herzens:** Erat autem mulier pulchra valde: Sie ware ein sehr schönes Weibsbild / in welches schönes Kleinod sich der David also vergaffte / das er ihrer begehrte / und den schändlichen Ehebruch mit ihr begiengte? Ware dann nicht die Schönheit der Thamar ein lebendiges Paradyß? Dann sie ware

1. Reg. 13. 1 **Speciosissima:** Die Allerschönste / in welchem Paradyß der Schönheit sich ihr leiblicher Herr Bruder Amnon also verlocken / daß dieser von der ungemeynen Schönheit seiner Schwester verblendet / die Blut-Schand und Noth-Zwang / wider alles Recht / mit ihr begangen. Ware dann nicht die Schönheit der holdseligen Esther ein Meisterstück der Natur? Dann sie ware pulchra

1. Moch. 2. 7. **nimis, & decora facie:** Überaus schön und sehr wohlgestalt von Angesicht / über dero ausbündige Schönheit sich der mächtige und prächtige König Assverus also verwundert / daß er ihme dieses schöne Juden-Mädl zu seiner königlichen Gemahlin erkiesete. **Wotan / ich lasse zu / daß die menschliche Schönheit seye ein Meisterstück der Natur; ein lebendiges Paradyß; ein hafterer Himmel; ein Kleinod des Leibs; ein Magnet der Herzen; Ich aber sage / das eben diese Schönheit auch seye: Eine kurze Tyranny; was mehr? Ein angenehmes Gift; was mehr? Ein Spizel voller List; ein Zunder böser Lust; was mehr? Ein Zwang zur Uppigkeit; was mehr? Ein Grabmahl aller Tugenden; was mehr? Eine Begräbnus aller Erbarkeit; was mehr? Eine freye und feeche Veranlassung zu der Unzucht; was mehr? Eine Heroldin aller Ungebühr. Eben das kan und mag die Ursach s-yn / warumben der weise Mann die Schönheit eitel hat genennet: Vana est pulchritudo. Ich will mich aber dermahlen bey der menschlichen angemakten / schnöden / eitlen / nichtigen / und stüchtigen / bald vergänglichhen Schönheit nicht aufhalten. Ich schwinde meine Gedancken zu der unbeschreiblichen / übernatürlichen / unverwelcklichen Schönheit der Engeln: Von welcher meine Seraphische Seraphin Theresia von dem Himmel so viel ist berichtet worden / daß wann der Mensch nur mit einem Aug**

den

den alleruntersten Engel erblicken sollte / so müste ihm über diese Schönheit das Herz vor lauter Süßigkeit in tausend Stück zer-  
 springen / also schön ist ein einziger Engel. Ist nun ein einziger En-  
 gel so schön / wie schön werden tausend / hundert tausend / tausend  
 mal tausend Engelseyn? Ich trage ganz keinen Zweifel / das nicht  
 ein jeder aus euch begierdet werde seyn / nicht allein die Schönheit  
 eines Engels zu sehn / sondern auch selbst ein solcher schöner En-  
 gel zu seyn. Die Kunst ist ganz leicht / faste / so bist du ein solcher /  
 faste / so trittst du in die liebevolle Gesellschaft der Engeln: Wer  
 sagt dieses? der goldene Lehrer Chrysoströmus: mit diesen Wor-  
 ten: Jejunium ex hominibus Angelos facit: Die Fasten ma-  
 chet aus den Menschen Engel. Oder wie mein H. l. Cyrillus  
 Alexandrinus redet: Jejunium est simulachrum angelicæ vitæ:  
 Das Fasten ist ein Vorbildung eines englischen Lebens.

Ja ich rede noch mehr / und sage / das derjenige / welcher sich  
 dem Fasten ergeben thut / gleichsam eine Göttliche Schönheit / oder  
 Gestalt erhaltet / also bekräftiget meine Gedanken der Heil. August.  
 da er sagt: Jejunium res sancta, opus coeleste, janua regni,  
 quod si quis iuste perfecerit, Dei socius estimabitur: Das  
 Fasten ist eine heilige Sach / ein himmlisches Werck / ein  
 Pforten des Himmels / wer dieses recht haltet / der wird  
 für einen Mitt-Gesellen Gottes gehalten werden. Der  
 höllische Sathan ißt mir heut die Prob. Die drey- und dreyßig  
 Jahr / welche Christus auf der Welt herum gewandelt / hat die be-  
 trogene Höllen-Schlang auf keinerley Weise ergründen können / ob  
 Christus der wahre Sohn Gottes seye oder nicht / ausgenommen  
 da Christus in der Wüsten vierzig Tag und vierzig Nacht gefastet /  
 da kame heutiges Tags der Aussucher zu ihm sagend: Si Filius  
 Dei es, dic, ut lapides isti panes fiant: Bist du Gottes Sohn  
 so sage / das aus diesen Steinen Brod werde: Über welche  
 Wort der goldene Lehrer trefflich wohl also glossiret: Audistis  
 quid de jejunio ipse sentiat & judicet inimicus: Si Filium Dei  
 es; videris quia jam non hominem, sed Dei Filium credit:  
 Habt ihrs gehört / was der böse Feind von dem Fasten hal-  
 tet? Wann du ein Sohn Gottes bist / sagt er / also / se-  
 het ihr / das er wegen der Fasten Christum den Herrn nicht  
 für einen Menschen sondern für einen Sohn Gottes ge-  
 halten. Ergo diejenige / welche sich dem Fasten ergeben / die von  
 der wahren Kirchen Gottes fürgeschriebene Fast-Tag / absonder-

S. Chrysostr.  
 Serm. de  
 Pœnit.

Num. II.  
 S. Augustin.  
 Serm. 23.  
 ad frat. in  
 Erema.

Matth. 4. 3.

S. Chryso-  
 log. Serm.  
 13.

lich diese vierzigtagige ungerbrüchlich halten / erhalten hierdurch eine Englische Schönheit / werden denen lieben heiligen Engeln und Gott selbstem zugesellet. Welches ingegenwärtiger Predig mit möglicher Prob zu erweisen / entschlossen bin dahero attendite &c.

Num. III.

S. Hier.  
som. 4. in.  
Dm. c. 7.

Daß der Adler ein Ober- Haupt und ein König sey: unter denen gefiederten und gefederten Vögeln ist außser allem Zweifel: Und bekräftiget dieses der Heil. Hieron. da er sagt: Ut Leo inter bestias, ita aquila inter aves regnum tenet: Gleichwie der Löw unter denen Thieren / also herrschet der Adler unter denen Vögeln. Der Adler übersteiget alle in dem Flug / dann er flieget also hoch über alle andere Vögel / daß ihn die andere kaum mit dem Sehen erreichen können. Der Adler ist also scharffsichtig / daß er / in steter Anschauung der feurigen Sonnen- Kugel / nicht nur allein die Augen nicht verleset / sondern noch schärffer und kräftiger machet / wo hingegen unser Gesicht geschwächt und verfinstert wird: Sol, quo nihil inter visibilia pulchrius invenitur, aquillarum oculos vegetat, hominum aspectus lauciat & obtenebrat: sagt der Heil. August. Was ich aber an dem Adler beobachte / ist dieses / was auch der berühmte Natur- Ergünder Plinius angemercket hat: Nemlichen wann der Adler von dem Hunger geplaget wird / daß derselbige schön weiß werde. Dahero hat dem hungerigen Adler Lucarinus ein Sinn- Bild gemacht / mit dieser Beschrift:

S. August.  
ib. 1. de  
mor. ib.  
Manich.  
c. 8.

Picinell. in  
M. Symb.  
To. 1. fol.  
269. n. 158.

*Inedia albescit.*

Oder:

*Ab inedia candor.*

Das ist:

Wilst du werden schön und weiß /  
Dich des Fasten auch befeiß.

Num. IV.

Wolan / willst du werden schön / und zwar Englisch- schön? so faste; dieses Mittel ist leicht / und brauche nicht mehr als das Wollen / wirst du diesem nachkommen / so bist du schon versichert / nicht allein die Englische Schönheit zu erhalten / sondern so gar auch der Englischen und Gbttlichen Bewohnung zu genießten / die Prob gibt der Moses. Wer der Moses gewesen / ist satt sam bekandt / Moses suchte durchzugehen / ist derjenige / welcher in der Sanftmuth keinem gewichen / vir mitillamus super omnes homines, der Sanftmüthigste aus allen Menschen- Kindern; Moses ist derjenige, welcher

Num. 12. 3.

von

von Gott und der Welt beliebt wäre; Dilectus Deo & hominibus  
 Moyses wäre ein sehr großer Prophet: Non surrexit ultra Pro-  
 pheta in Israel sicut Moyses: Dann es ist unter denen Israelit-  
 tern hinfort kein Prophet aufgestanden / wie Moyses; Moyses  
 wäre bey dem Allerhöchsten in solchem Ansehen / daß er so gar ein  
 Gott Pharaonis ist genennet worden; Ecce constituit Deum Pha-  
 raonis: Moyses ist derjenige / welcher von denen Egyptiern Digitus  
 Dei: ein Finger Gottes / ist benamset worden; Moyses ist derjeni-  
 ge / welcher seine liebliche Schwester / Maria mit Nahmen / von dem  
 abscheulichen Aussatz gereinigt hat; Moyses ist derjenige / welcher  
 dem Jüdischen Volck und Geschlecht das Gesetz gegeben hat; Moyses  
 ist derjenige / welcher den hochmüthigen / stoltzmüthigen und über-  
 müthigen Egyptischen König Pharaon mit zehenerley Straffen ge-  
 züchtigt hat; Moyses ist derjenige / welcher in der Wüsten denen  
 hungerigen Israelitern vermittelst seines kräftigen Gebets / das mehr  
 als Zucker / süsse Manna oder Himmelbrod / und die feinste Wachteln  
 von dem Himmel erhalten hat; Moyses ist derjenige / welcher mit sei-  
 ner Ruthen das rothe Meer zertheilet / daß er und sein Volck mit  
 trucknen Füßen kunden durchgehen; Moyses ist derjenige / wel-  
 cher von dem höchsten Gott das Prædicat erhalten / daß er sein  
 treuester Minister seye; Servus meus Moyses in omni domo mea  
 fidelissimus est: Mein Diener Moyses ist in meinem ganzen  
 Haus der Allergetreueste: Verbo dicam, pluribus annorum  
 millibus sol hoc majorem virum non aspexit: Ich sage es mit  
 einem Wort / in vielen tausend Jahren hat die Sonne keinen  
 solchen Mann / als Moyses wäre / nicht beblicket. Es hat ja  
 nicht bald einer solche Gnaden von Gott erhalten als Moyses.

Allein sagt mir / aus allen Gnaden / welche gedachter Moyses von  
 Gott erhalten / welche wäre die größte? die vornehmste? Ich will  
 dir sagen: Moyses ist auf den Berg Sina gestiegen / und zwar aus  
 Göttlichem Befehl / ascende ad me in montem, & alto ibi: Stei-  
 ge zu mir auf den Berg herauf / und bleibe allda: und sehet! so  
 bald Moyses den Berg bestiegen / hat eine Wolcken den Berg be-  
 deckt: operuit nubes montem, und Moyses verbliebe vierzig gan-  
 zeg Tag und Nacht auf dem Berg; wie hat aber Moyses diese vier-  
 zig Tag und Nacht zugebracht? wie? mit Fasten: Panem non co-  
 medens, & aquam non bibens: Er hat keinen Bissen geessen /  
 und keinen Tropffen getruncken: wie hat er sich dann so lang er-  
 halten? Vivebat enim Moyses tunc verbo & colloquio Dei, saet  
 Cornel.

Eccl. 11.  
 Mei. 34. r.  
 Deut. ult.  
 10.

Exodi 7. r.

Numer. 12.

7.

Cornel. in

Encom. 3.

Peript. n.

71.

Nüm. V.

Exod. 24.

12.

Deut. 9. 9.

Cornel. mit dem Göttlichen Wort/ und mit der Göttlichen  
 Comment. Ansprach hat er sich ersättiget. Dann loquebatur autem Do-  
 Exod. minus ad Moysen facie ad faciem. sicut solet loqui homo ad  
 Exod. 34. amicum suum: Dann der Herr redete mit dem Moyses von  
 11. Angesicht zu Angesicht/ gleichwie ein guter Freund mit dem  
 andern zureden pfleget.

Was ist aber auf dieses Fasten erfolgt? Nach vollbrachtem  
 vierzigtagigem Fasten/ ist sein Angesicht so glantz worden/ daß die  
 Exod. 34. Israeliter Ihne wegen des hellen Glanzes nicht kundten anschauen:  
 Et 2. Cor. 3. 7. Jezund solde an statt meiner reden die goldene Jung Chrysologi: vers  
 S. Chryso- nehmet seine Wort: Moyses dierum quadraginta jejunio, ita hu-  
 log. Sermon. mano defecatus est & exinanitus à corpore, ut totus divinitatis  
 166. mutaretur in gloriam:&c. Moyses ist nach dem vierzigtagigen  
 Fasten also an dem Leib gereiniget/ und erschöpffet worden/  
 daß er ganz und gar in die Göttliche Glorie verändere  
 wurde. Über das / da Moyses bittlich bey Gott angehalten: Offen-  
 de mihi gloriam tuam: Herr / zeige mir deine Herrlichkeit:

Exod. 33. Und seht! dieses Begehren wird mit einer gnädigen und erwünschten  
 18. Antwort bejahet: Ego ostendam omne bonum tibi: Ich will dir  
 alles Gutes zeigen: Gar viel Vollmetscher und Ausleger Göttlich  
 Heil. Schrift verstehen durch diese Wort alles Guts / die Wörtliche  
 Effenz und Wesenheit/welche Moyses auch solle gesehen haben / und  
 dieser Meynung ist der H. August. und mit Augustino der H. Basili-  
 S. August. us, und mit Basilio der H. Ambros, mit Ambrosio der Ehrw. Beda,  
 Epist. 112. c. 12. & 13. und mit dem Beda der Englische Lehrer Thomas, mit dem H. Thoma  
 Basil. hom. Abulensis, Lyran, Hugo, Durandus und andere.

Deut. 34. 6. Ist dann Moyses / wegen des Fastens / von denen H. Engeln  
 nach seinem Tod beerdiget worden? daher man auf den heutigen  
 Tag nicht weiß / wo / und an welchem Ort sein heiliger Leib begraben  
 Epist. S. Ju- ligt: Non cognovit homo sepulchrum ejus: sagt der Göttliche H.  
 da. v. 9. Text: Und dieses ist die Ursach/warumben sich der H. Erz Engel Mi-  
 chael mit dem höllischen Sathan in einen Streit eingelassen von dem  
 Leib des H. Moyses.

Seht! seht! ob nicht wahr und nur gar zu wahr / was ich in dem  
 Eingang aus dem H. Augustino angezogen: Daß derjenige/welcher  
 dem Fasten ergeben/ in die Gesellschaft Gottes und seiner lieben heiligen  
 Engel gelange. Ey so ist dann das Fasten ein heilige Sach Jeju-  
 nium res sancta est. Verlangt ihr noch eine andere Prob? So  
 komme ich mit meinem H. Erz Vatter Elia aufgezo-gen.

S. August.  
 sup. cit.

Wist

Wisset ihr wer Elias gewesen? der weise Syrach redet von diesem Num. VI. grossen Propheten also: Surrexit Elias Phopheta quasi ignis, & verbum ipsius quasi facula ardebat. Qui induxit in illos famem, & irritantes illum invidia pauci facti sunt. Verbo Domini contuit coelum, & dejecit de caelo ignem ter, sic amplificatus est Elias in merabilibus suis: das ist: Elias der Prophet stunde auf/ wie ein Feuer/ und sein Wort brannte wie ein Fackel. Er führete eine Theurung über sie/ und da sie ihm mit ihrer Beneidung reizten/ seyndt ihrer wenig worden. Er hat den Himmel beschloffen gehalten/ durch das Wort des H. Erren/ und derymal Feuer von dem Himmel herabgeworffen. Also ist Elias durch seine Wunderthaten weit berühmet worden.

Wisset ihr wer Elias gewesen ist/ und noch ist? Mercket was der Heil. Dorotheus rühmwürdig von diesem grossen Mann Gottes verzeichnet: Elias primus ex hominibus est. qui hominibus cursum ad coelos subministravit, unam Angelorum & hominum viam ostendit. Qui terra fuerat sortitus domicilium, coelum quoque subito penetravit. Qui mortalis factus erat, cum immortalibus conversatur. Qui cum melote, Eliseo discipulo suo duplicia charismata tradidit. Qui contra Antichristum dux belli servatur, qui sese illi opponet, & seductionem illius, ac superbiam redarguet. Qui id accepit à Deo, ut secundi & illustris Domini adventus præcursor futurus sit &c. Elias ist der erste aus den Menschen/ welcher den Menschen den Weeg zum Himmel gezeiget hat: mit Andeutung/ welcher der Weeg der Engeln/ und welcher der Menschen seye. Elias ist derjenige/ welcher zwar auf der Erden seine Wohnung hatte/ und gleich wolen mit seinen Gedancken und stetem Gespräch mit Gott den Himmel bestiegen hat. Elias ist derjenige/ welcher mit dem Mantel seinem lieben und treuen Jünger/ Eliseo den doppelten Geist ertheilet hat. Elias ist derjenige/ welcher als ein Führer des Christl. Volcks/ wieder den Antichrist streiten/ und seinen Hochmuth dämpffen wird. Elias ist derjenige/ welcher diese Gnad von Gott erhalten/ das er bey der andern Ankunfft Christi Vorlauffet seyn wird.

Wisset ihr wer der Heil. Elias gewesen ist/ und noch ist? Er ist eine Figur oder Vorbildung Christi des H. Erren: wer sagts? der H. August. und zwar mit diesen nachdrücklichen Worten: Elias figuram habuit Domini Salvatoris, Elias oravit, & sacrificium obtulit, & Christi-

S. Dorothei  
cit. in. Bib-  
lioth. Par.  
Th. 7. edit.  
Paris.

S. Augusti.  
Serm.

& Christus pro universo mundo seipsum immaculatum sacrificium tradidit. Elias oravit in monte Carmeli, & Christus in monte Oliveti. Elias oravit, ut pluvia in terram veniret, & Christus, ut in cordibus humanis gratia divina descenderet &c. Elias ist gewesen eine Figur Christi des Herrn. Elias hat geberet/ und sein Opfer abgelegt: und Christus hat/ zu Erlösung menschlichen Geschlechts/ sich selbst als ein unbeschlecktes Opfer seinem himmlischen Vater aufgeopfert. Elias hat sein Gebet verrichtet auf dem Carmel Berg/ und Christus auf dem Ölberg. Elias hat sein angeeiffertes Gebet abgelegt/ einen Regen aus den Wolcken herunter zu bringen/ welcher dann auch alsogleich erfolget; und Christus hat sein Gebet aufgeopfert/ damit die Göttliche Gnad in die menschliche Herzen möchte herunter steigen. Ist also Elias ein/ also zu sagen ein anderer Christus.

Allein aus allen Gnaden/ welche dieser grosse Prophet/ dieser grosse Patriarch/ dieser grosse Eiferer der Göttl. Chre/ dieser grosse Wundermann/ von Gott und dem Himmel hat erhalten/ welche ware die größte? Ich halte darvor diese/ das Elias in einem feurigen Wagen von zweyen feurigen Pferden in den Himmel ist erhebt worden. Warum aber ist Elias in den Himmel mit Leib und Seel aufgenommen worden? weil er die vierzig tägige Fasten gehalten/ dann wie von ihm der Heil. Abbt Nilus bezeuget: Montem Carmelum desertum, & ferarum plenum incolebat: Elias hat den Carmel Berg/ als eine Wüsteney/ voll der wilden Thieren/ bewohnt: & præter arbores nullum habebat victus solatium: nicht allein hat Elias vierzig Tag gefastet/ sondern sein Leben hindurch ware ein immerwährendes Fasten.

Hat nicht etwann Elias noch mehrere Gnade durch das Fasten erhalten? Freylich ja/ und derer sehr viel. Welches gleichsam in einem kurzen Begriff der Heil. Ambros. erzehlet/ und zwar mit nachfolgenden Worten: Magna virtus est jejunii, & ut humanis magis quam divinis utar exemplis; Eliæ jejuno ore vox emissa cœlum clausit sacrilego populo Judæorum. Et inf: Quid ejus reliqua contexam? Jejunus filium viduæ ab inferis resuscitavit. Jejunus pluvias ore deposuit. Jejunus ignes de cœlo. Jejunus curru raptus est ad cœlum, & quadraginta dierum jejunio divinam acquisivit præsentiam: Das ist: Eine grosse Tugend ist das Fasten/ und damit ich dieses mehrers mit menschlicher als Göttlicher

3 Nilus in  
Asces.

3. Ambr.  
lib. de Elia  
& Jejun.  
4. 2.

Göttlicher Beziung erweise. Mit dem Fasten hat Elias den Himmel denen gottslästerlichen Juden versperrt. Und kurz darauf fährt dieser Heil. Vatter ferners fort: Und was will ich lang reden? Der fastende Elias hat der armen Wittib ihren Sohn vom Tod zum Leben erwecket. Der fastende Elias hat den Regen / und das Feuer von dem Himmel her unter gezogen. Der fastende Elias ist in den Himmel verzucket / und nach vierzig-tägigem Fasten mit der Göttlichen Gegenwart begnadet worden.

S. Ambros.  
lib. de Elia  
& Jejun. c. 2

Heißt dann das nicht / und ist dann nicht wahr / daß die Fasten: Nu. VII. de in die Gesellschaft Gottes und der Engeln zugelassen werden? Ey was muß dann das für eine vortrefliche und herrliche Tugend seyn? sintemalen vorgedachter Heil. Mayländischer Kirchen: Vatter mehrmalen in diese Wort hervor bricht / da er fragt: Quid est jejunium, nisi substantia & imago vitæ cœlestis? Jejunium refectio animæ; cibus mentis; Jejunium est vita Angelorum; Jejunium mors culpæ, excidium delictorum, remedium salutis, radix gratiæ, fundamentum est castitatis. Hoc gradu ad Deum citius pervenitur: &c. Was ist das Fasten anders / als eine Substanz / eine Vorbildung des himmlischen Lebens? das Fasten ist eine Erfarrigung der Seelen / und ein Speiß des Gemüths; das Fasten ist ein Leben der Engeln; das Fasten ist ein Tod der Auslöschung der Schuld / eine Verrügerin der Sünden / ein Mittel des Heils / eine Wurzel der Göttlichen Gnade / eine Grundfest der Keuschheit. Und das Fasten ist der schmir / gradeste Weeg zu Gott zu kommen.

Loc. super.  
cit.

Wann dann das Fasten der nechte Weeg zu Gott; und wann das Fasten eine Vorbildung ist des himmlischen Lebens / ja ein Englisches Leben / und wie der H. Chrysol. redet / wann uns das Fasten den Himmel eröffnet: Jejunium nobis aperit coelum Und wann das Fasten uns in die Gesellschaft Gottes und der heiligen Engeln führt? woher kommt es dann / das mancher Mensch vor dem Fasten ein solches Abscheuen trägt? woher kommt es dann / daß sich von dem Fasten so viel ausschrauffen / und mit allerhand falschen / unwarhafften Entschuldigungen sich von dem Fasten befreyt machen. Kommt die H. Fastenzeit herbey / da laufft dieser zu dem Beichtvatter / begehrt ein Attestatum, ein Zeugnis / wie daß ihm: unmöglich seye zu fasten / jener laufft zu dem Doctor / wendet bald diese / bald jene erdichte Krankheit vor / begehrt umb einen Thaler ein Attestatum schriftlich

Nu. VIII.

S. Chrysol.  
Sermon. 41.

mit Hand und Vetschafft / um sich von dem Fasten befreyt zu machen. Das Frauzimmer wendet vor die Schwachheit des Magens; was adelich ist / wendet vor / der Magen seye also blödd / daß er keine Fisch / oder Mehl / Speisen erdulde / oder ertrage. Die Herren Beamte / wie sie nur immer Nahmen haben mögen / wenden vor / ihre grosse und schwehre Verrichtungen / durch welche Zweifels ohne der Verstand und Hirn geschwächt wird / und anderst nicht kan gestärckt werden / als durch das Fleisch essen. Der Handwerks-Mann wendet seine schwehre / harte Arbeit vor : Ergo kan er nicht fasten ; und also wil ein jeder von dem Fasten befreyt seyn.

So bestehet dann / so viel ich vermercke / deine Fable und Falte Entschuldigung in dem / daß durch das Fasten der Magen / der Leib oder die Leibs / Kräfte werden geschwächt. Wie? was sagst du / die Leibs / Kräfte werden geschwächt? a illst du dann die Heil. Schrift umkehrer? willst du dann den weisen Sprach / um Lügner machen / der da sag: Propter crapulam multi obierunt: Qui autem abstinens est, adjiciet vitam? wegen des Frasses NB. seynd viel zu Grund gangen / viel gestorben / wer aber mässig lebt / wird sein Leben verlängeren. Mit dergleichen Worten läset sich Seneca auch hören / da er sagt: Plures occidit gula, quam gladius. Viel mehrer seynd gestorben an dem Fraß / als durch den Degen.

Num. X.

Ja / sagst du / ich thue und mache keinen Excess / ich esse nicht zu viel / wann ich zu Mittag ein Stück Fleisch habe / so wil ich zu Nachts gern fasten. Das Fleisch muß mir meinen schwachen Magen stärken / wann ich kein Fleisch nicht habe / so kan ich nichts beten / ich kan nicht studiren / ich kan meinen Verrichtungen / und meiner Arbeit nicht vor stehen. So bestehet dann deine ganze Gesundheit / und Leibs / Kraft in dem Fleisch. Essen? gang gut / Mein / sage mir / weißt du auch was für ein h. hes Alter der H. Jacob der Mindere habe erreicht? Sihe! er ist a't worden sechs und neunzig Jahr; hat er dann Fleisch geessen / das ihm das Leben so lang erlängert worden / nein / carne & vino abstinens: sagt sein Lebens-Lauff / keinen Wein hat er getruncken / kein Fleisch hat er auch nicht genossen. Also hat der H. Apostel und Evangelist Joannes das hundert Jahr erreicht / und hat kein Fleisch zu sich genommen. Also ist kommen der H. Paulus der ster Eremit bis in das hundert und fünfzehnde Jahr; der Heil. Einsidler Antonius bis in das hundert und fünfte Jahr; der H. Abt Romualdus bis in das hundert und zwangigste Jahr; der H. Bischoff Epiphanius bis in das hundert und fünfzehnde Jahr; der H. Eremit

Vit. 55. Surij.

Num. IX.

Ecclesiastici 37. 34.

Eremit und Abt Arsenius bis in das hundert und zwanzigste Jahr / vieler anderer demahlen zu geschweigen / welche doch alle nicht mit der Fleisch Speiß sondern mit Wurkeln und Kräutern und mit dem Wasser ihre Lebens Jahr erlängert haben.

Und was brauchts viel sehe / nur zu diesen unsern Zeiten die arbeitfam; Bauers; Leuth an / welche den ganzen Tag von frühe an / bis in die finstere Nacht mühesam arbeiten / und gleichwohlen gelangen sie zu einem hohen Alter von achtzig / neunzig auch hundert Jahren / essen gleichwohlen gar selten Fleisch / Milch / Butter / Käse / schwarzes Brod ist ihre Speiß und das liebe Wasser der Trunck.

Wißt ihr aber auch ihr Fleisch; Narren / die ihr eure Wampen / euren Bauch für euren Gott haltet: Quorum Deus venter est: Num. XI. wisset ihr auch / sage ich / wie dem auserwählten Volck Gottes / denen <sup>Philip. 3. 19.</sup> Israelitern / das Fleisch Essen / so theur bekommen? wie so? da Moyses das Volck Gottes aus der harten Egyptischen Dienstbarkeit heraus geführt / unter Wegs in der Wildnuß seynd sie von einem ungemainen Hunger hart geplaget worden: dahero hielten sie wider den Moyses und seinen Bruder Aaron stark gemurret / und sich mit diesen Wort beklagt: Utinam mortui essemus per manum Domini <sup>Exod. 16. 3.</sup> in terra Egypti, quando sedebamus super ollas carniū, & comedebamus panem in saturitate: cur eduxistis nos in desertum istud, ut occideretis omnem multitudinem fame? Wollte Gott wir wären durch die Hand des Herren in Egyptenland gestorben / da wir bey den Fleischhaffen sassen / und assen Brod satt / warum habt ihr uns heraus geführt in diese Wüste / die ganze meng mit Hunger zu töden. Der Grundgünstige Gott / dieses murrende Volck zu vergnügen / hat ihnen das Manna oder Himmelbrod in der Menge herunter regnen lassen / Pluit illis manna ad madicandum, panem coeli dedit eis: Allein mit diesem köstlichen und wohlgeschmackten Himmelbrod waren sie noch nicht begnügt Fleisch wolten sie haben; und seht! der gütigste Gott hat ihnen Wachteln geschickt in solcher Menge / daß das Lager davon bedeckt wurde / also hatten sie auch das Fleisch zu essen / allein zu ihrem größten Schaden / warumben dieses? höret: Adhuc carnes erant in dentibus eorum, nec defecerat huiuscemodi cibus, & <sup>Num. 11. 33 & 34.</sup> ecce furor Domini concitatus in populum, percussit cum plaga magna nimis, vocatusque est locus sepulchra concupiscentia: Als nun das Fleisch noch zwischen ihren Zähnen ware / und ehe dann dieselbige Speiß auf hörere / siehe! da ware der Grimm des

des Herrn wider das Volck erwecket / und er schlug sie mit einer sehr grossen Plage. Und dasselbige Ort wurde genant Die Gräber der bösen Lüste. Was ware aber dieses für ein Straffe? Ignis, sagt Cornelius, qui deinde precibus Moysis repressus: Das Feuer / mit dem Feuer seynd diese Fleisch-Fresser verzehret worden / welches hernach Moyses mit seinem eysrigen Gebet wieder gedämpffet hat.

Comment.  
in Numer.  
c. 11.

Merckts wohl / ihr leichtfertige Fleisch-Fresser / daß der allgerechte Gott die Hebräer / wegen des Fleisch-Fressens mit dem Feuer gezüchtiget hat / nehmt euch in acht / damit der gerechteste Gott euch mit dem ewigen Feuer nicht straffe. Ihr seyd weit leichtfertiger als die Israeliter / dann diese waren zu den Fasten nicht verbunden als wie ihr. Ihr / ihr seyd die rechte Murrer / ihr murret wider alle Fastens Speisen / wann diese auch noch so gut und gesunder / als die Fleisch Speisen / ihr Murrer / muret so lang / bis ihr von euerm Beichtvater / von euerm Seelsorger / von dem Herrn Doctor / und von euere Geistlichen Obrigkeit die Erlaubnuß heraus muret / Fleisch zu essen / zu euerm ewigen Seelen-Verderben.

## N. XII

Daurolt.  
lib Exemp.  
19.

Dieses hat erfahren jener Jüngling zu Pottlach in dem Königreich Pohlen in dem Jahr nach der Gnaden-reichen Geburt Christi 1585. welcher an dem Freytag Fleisch zu essen pflegte / er wurde zwar von denen andern Mit-Gästen ermahnet / sich der Fleisch-Speiß zu enthalten / wann er andersi der Göttlichen unausbündlichen Straff wolte entgehen / er aber lachte nur über solche Treu-meinende Warnung. Die Birthin / wie dann die Weiber mehrentheils zum Ubelwünschen sehr geneigt / ereifferte sich sehr über diesen Fleisch-Fresser / utinam, sagte sie / vel diabolum vores: Wolte Gott / daß du den lebendige Teuffel hinein fressest. Und seht Wunder / dieser Wunsch hatte also bald seine Wirkung / daß von selbigem Augenblick an / ist dieser Mensch von dem Teuffel besessen worden / diese unverschoffte üble Zeitung ist alsobald seinem Vater zu Ohren kommen / welcher / wie leichtlich einzubilden / sich nicht ein wenig darüber entsetzet / und alle mögliche Geistliche Mittel anwenden lassen / durch die Geistliche / seinen Sohn / von diesem höllischen Inwohner befreyt zu machen / es seynd die Exorcismi oder Beschwörung vorgenommen worden / allein da tobete der Teuffel noch mehrer / absonderlich gegen dem Geistlichen / der ihn beschwörte / wie nicht weniger auch gegen diejenige / welche vermeinten mit ihrem eiffrigem Gebet den Teuffel heraus zu jagen. Endlichen hat der böse Feind den unglückseligen Jüngling

Jüngling also heftig gequälet / bis er ihn nure drehet / und ihm die Seele mit sambt dem Teuffel aus dem Leib ausgefahren ist.

Ihr Fraß-Teuffel oder Fleisch-Fresser / wie ist euch umbs Herz? es wird in euch hoffentlich der Lust zum Fleisch Essen verschwinden / wann ihr von dergleichen Göttlichen Straffen höret.

Dahero dann der zeitlich und ewigen Straff zu entgehen was **N. XII.** zu thun? faste / es hat sich noch keiner zu todt gefastet; und sage nur nicht / das das Fasten den Magen schwäche / sonsten wird dir der H. Toletanische Erzbischoff Julianus das Widerspiel sagen / als welcher von dem Fasten also schön redet: Jejunium est mors vitiorum vita virtutum, Jejunium est pars Corporis, decus membrorum, ornamentum vite, &c. Das Fasten ist ein Tod der Laster / ein Leben der Tugenden / das Fasten ist ein Theil des Leibs / ein Zier der Glieder / und eine Schönheit des Lebens / merck's wol / das Fasten ist ein Theil des Leibs / und ein Zier der Glieder / &c. Haben wir dann nicht etne schöne Prob an denen Gottliebenden Knaben / benanntlichen dem Daniel / Anania / Azaria und Misael / welche die Königlich in Eysen Nubuchodonosoris des Königs waigerten / aus Ursachen ihr Gefäße nicht zu verletzen / sondern neben Haltung gebotener Fasttage / sich allein mit dem Gemüse / und mit dem Wasser vergnügten. Und seht nach verkostener zehen Tagen: Apparuerunt vultus eorum meliores & corpulentiores præ omnibus pueris, qui vescabantur cibo regio: Da waren ihre Angesichter schöner und völliger anzusehen / dann aller anderer Knaben / welche von der Königlichlichen Taffel unterhalten wurde. Heißt dann das nicht Jejunium est decus membrorum, ein Zier ist das Fasten der Menschlichen Gliedern. Sage du mir nicht mehr / durch das Fasten werden die Glieder geschwächt; sonsten begegne ich dir mit dem H. Chrylost. welcher dir das Widerspiel klar wird vorhalten und sagen: Moderatè edentium corpora robusta sunt, sensusque expeditè munus suum explent: illorum vero, qui gula & luxuriæ student, flaccida, & quasi cerâ molliora & membrorum examinibus obfessa: das ist: Derjenigen Leiber / welche mäßig essen / seynd stark und kräftig dero Sinn; oder Lebens-Geister ihr Ampt behend verrichten / hingegen aber / derjenigen / welche dem Fraß / Füllerey und Unzucht obliegen / seynd weck / unkräftig / weicher als ein Wachs / und mit einem Schwarm allerhand Kranckheiten belästiget. Und was brauchts viel! sagt mir: Quid fortissimum Samsonem in expug-

S. Juliani  
Par. 1. l. 6.  
Polit. c. 2.

Dan. 1. 17.

S. Chryost.  
orat. de in-  
gluvis.

S. Basil. ser.  
1. de jejuniis

expugnabilem reddidit? was hat den stärcksten Samsen unüberwindlich gemacht? was? nonne jejunium? was anderst als das Fasten? also antwortet der H. Basilius.

So ist dann wahr und bleibt wahr/ daß das Fasten nicht schwäche/ die Kräfte des Leibs abmatte/ einen bloßen Magen mach? sondern vielmehr/ daß durch das Fasten der Leib/ und die Leibs Glieder gestärcket werden/ und durch das Fasten die Glieder ihre Bier erhalten.

N. XIV.

Drexel lib.  
1. de jejun.

Derwegen dann/ verlangst du die Stärke und die Schönheit des Leibs? faste. Jener Mann in Italien/ welcher von dem verdrüßlichen Podagra/ welches/ also zu sagen/ alle Glieder eingenommen/ sehr geplagt wurde/ ist durch unvorhofften einfall des Feinds mit andern in einen tieffen Thurn eingesperrt worden/ mußte er mit hartem Brod und wenig Wasser verleben nehmen; weil er aber dieses unvorhoffte Fasten mit höchster Gedult auf sich genommen/ hat er nicht allein durch die Mäßigkeit seine Kräfte gestärcket/ sondern ist auch von diesem seinem üblen Gast dem Podagra/ befreyet worden/ ja er hat an dem Leib also zugenommen/ er ist an dem Angesicht also schön und wohlgestalt worden/ daß sich auch der Feind höchstens darüber verwundert/ und ihn aus der Gefängnis entlassen hat.

N. XV.

S. Amb. lib.  
de Elia &  
jejun.

Verlangst du aber die Schönheit der Seelen/ oder eine Englische Schönheit? faste; dann jejunium refectio est animæ, jejunium est vita Angelorum: Das Fasten ist eine Erquickung der Seelen/ das Fasten ist das Leben der Heiligen Engeln.

S. Hieron.  
lib. 1. ad.  
vers. Jovi.

In vita.

Verlangst du endlich in die Gesellschaft Gottes und der Heiligen Engeln aufgenommen zu werden? faste/ so bist du schon versichert/ nicht allein die Englische Schönheit zu erhalten/ sondern auch der Englischen Beywohnung zu genießen/ welches der H. Hieron. gar sicher verspricht/ da er ganz trostreich also redet: In aniro virginali, rore caelesti, & jejuniorum rigore calor puellaris extinguitur, & in humano corpore Angelorum impetratur conversatio: In dem Jungfräulichen Gemüth mit dem Himmels Thau und Eifer Fasten/ wird ausgelöscht die fleischliche Liebe/ und wird von dem Menschlichen Leib die Beywohnung der Engeln erhalten. Faste/ sage ich/ damit du auch von Gott mögest ant hören die Besprechung/ welche meiner Seraphinischen Mitschwester der H. Maria Magdalena von Pazzius geschehen ist. Diese wohl wunderheilige Jungfrau/ pflegte auch in ihrer Kindheit niemahlen in der frühe einige Speiß zu sich zu nehmen: auch in der größten Hitze sich auch nur mit einem Trunck Wasser zu erquickeln.

An dieser Mäßigkeit und Mortification und Leibs-Abtödtung hat Gott ein solches Wohlgefallen getragen/ daß er ihr nach verstoffenen vier und zwanzig Jahren geoffenbahret hat: Meine Tochter! wegen deines Fastens/ Abbruch und Mortification versichere und verspreche dir/ daß nach deinem zeitlichen Hintritt eine Tafel von denen besten und köstlichsten Speisen/ in dem Himmel für dich schon bereitet ist.

Ey/ so lasse dir dann das Fasten nicht schwer vorkommen/ und absonderlich diese vierzig-tägige Fasten nicht hart fallen/ folge nach/ wann du ein rechter Christ bist/ deinem liebevollsten Jesu/ welcher ebenfalls vierzig Tag gefastet hat/ und als er dieses Fasten vollendet/ sagt der Göttliche H. Fert: Et ecce Angeli accesserunt, & ministrabant ei: Da seynd die Engel zu ihm getretten/ und haben ihm gedienet/ diese Gnad wird dir auch wiederfahren. Fasten/ sage ich/ aber ohne Murren/ ohne Verdruss/ mit gefaster guter Meinung/ so wird dir zu Trost deiner Seelen auch wiederfahren/ was sich mit dem H. Apostel Petro zugetragen hat: von welchem die Geschichten der Apostel bezeugen: Daß/ nachdem er lang gefastet/ da ist er hungerig worden: Et cum esuriret, voluit gustare, parantibus autem illis cecidit super eum mentis excessus: & vidit coelum apertum: Als Petrus hungerig worden/ verlangte er etwas zu essen/ indem sie aber die Speisen bereiteten/ ist er verzuicket worden/ und hat den Himmel offen gesehen; Fasten/ so wird dir/ nach vollendetem mühseligen Lebens Lauff der Himmel auch eröffnet/ und du mit dem fastenden Elia in den Himmel eingenommen werden/ und mit dem Moses der Göttlichen Gegenwart und Ansprach genießen/ nicht hie zeitlich/ sondern auf den Berg

der ewigen Glückseligkeit/  
A M E N.

